



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

5 Betrachtung/ wie dieß Töchterlein die Jungfrawschafft ungeschwächt zu
erhalten ihre äusserliche Sinn bewahret

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

P.
A. Suffrei

Vol. II.

Part II

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit diesem auferlesenen Jungfräulein / erwöhle sie für deine Lehr- und Zuchtmeisterin. und begehre / sie wolle dich in allen geist- und zeitlichen Übungen nach Weis und Manier / deren sie sich gebraucht / führen und leiten.

Die 5. Betrachtung.

Wie dieses Töchterlein die Jungfräulichafft ungeschwächet zu erhalten ihre äußerliche Sinn bewahret.

1. Punct.

Wie sie vornemlich ihre Augen bewahret.

Erwege / daß / da dieses Jungfräulein die auff Erden gewandelt unter den Menschen / erfüllet seye das jenig / Cant. 3. 7. Siehe das Bethlein Salomons / so sechzig Helden von den Stärckesten in Israel umbzinglen. Und Apoc. 21. 3. Siehe da ist der Tabernackel Gottes bey den Menschen Mit sorgfältiger und fürsichtiger ist Salomons Bethlein versehen worden / als diß Töchterlein ihren allerreinsten Leib beschützet / und hat diesen Tabernackel Gottes bey und unter den Menschen niemal auch die allerkleinste Sünd oder Unvollkommenheit berührt / oder beschmitzet. Dieweilen erstlich dieses Jungfräulein auff das allerfleißigst die Pforten ihrer Sinn (dardurch der Feind jederzeit einzuschleichen sich beflisset) hat bewahret: als da seynd das Gesicht / Gehör / Geschmack / Geruch / und Berührung.

Also daß sie mit dem Job in Wahrheit können / Job. 31. 1. Ich hab einen Bund mit meinen Augen gemacht. Und dem königlichen Propheten David Psal. 138. Ich wil hören / was der Herr redet. Sie hat gekostet und geschmecket wie süß der Herr ist / Psal. 33. 9. Der Geruch seiner Salben ist / wie die Cant. 1. 4. Sie erwege fleißig / wie du nach dem Exempel dieses Töchterleins die Keuschheit Gott aufbewahret und ewig zu halten vorgenommen / also gesprochen hast / wie und welcher Weise erstlich deine Augen bewahret / damit diese schleicher gar leichtlich der Sünder hinein: daß also mancher klüglich aufgegriffen: Mein Aug hat mir nicht meinetwegen geraubt. Ehen. 3. 51. weil der durch die Fenster hinein gekriecht und in das Haus kommen. Und Als lieb dan dir deines Leibs und Keuschheit ist / seye beschissen / daß mit allen Sünden durch deine Augen hinein schleichen mit du in Wahrheit sagen können: wie oben: Ich hab einen Bund gemacht mit meinen Augen / daß auch keinen Gedanken hätte ein Jungfräulein (oder unglückliche Person) dan was Theil hätte sonst Gottes oben in mir / etc.

2. Punct.

Wie sie ihr Gehör bewahret

Erwege / wie dieses Töchterlein ihr Gehör allem Welt-plerzen / allen unflüchtigen Reden auff das fleißigst bewahret und abgewendet: und selbiges ihrem liebsten alleinig geneiget und dargeben: Erwege deß Spruchs deß weisen Mannes

Eccles. 1. 2. daß nemlich das Ohr mit anhörung solcher Ding mit erfüllet/ noch ersättiget werde; hat also allein ihre Ohren dem geneiget/ der da sagt Ps. 44. 11. Höre Tochter/ und schawe/ und neige deine Ohren/ hat keines andern Stimm angenommen/ als dessen/ davon im hohen Lied Salomons c. 5. 2. Da ist die Stimm meines Geliebten/ der anklopffet/ thu mir auf liebe Freundin / mein Schwester/ mein Taub/ mein Unbefleckte. Deme sie auch v. 6. den Rigel ihrer Thür/ der Ohren/ und des Hertzens hat eröffnet.

Sie siehe und erwege/ wie schwärmühtig du bist die heylfame Stimm des Geliebten deiner Seelen anzuhören/ da sie doch überaus süß und anmühtig ist? Wan wirst du eins sagen mit diesem Jungfräwlein zu dem Liebsten deiner Seelen/ Cant. 2. 14. Laß erschallen deine Stimm in meinen Ohren/ dan deine Stimm ist süß/ 2c. Erforsche dein Gewissen auch/ wie geneigt und bereitwillig du bist etzle und fürwichtige Reden anzuhören/ insonderheit wan andere verkleinert/ und du verhoffst/ daß deine Ehr dadurch möge vermehret werden/ 2c.

3. Punct.

Wie sie die drey andere Sinn Geschmack/ Geruch/ und Berührung bewahret.

Betrachte/ wie daß dieses Jungfräwlein nur allein auß Noth ihr Leben zum Diebst Gottes zu erhalten/ nimmer aber auß Lust oder ihrer Begierd zu willfahren/ sich der Speisen gebraucht/ und niemal die Maßigkeit im geringsten überschritten habe; ja vielmehr der Nothdürftigkeit jederzeit etwas entzogen; die schlechte aber und unge-

schmackte Speis in vor anderen erwöhlet/ 2c. Ihren Geruch hat sie nie mit wohlriechenden Blumen oder Salben belüftet/ sondern ist allein nach dem Geruch der Salben ihres Geliebten geloffen/ Cant. 1. Was die Berührung anbelanget/ ist sie durch die Krafft des H. Geistes von ihrem eingebornen Sohn Christo Jesu in ihrem eignen Fleisch und Blut alleinig berührt/ dadurch ihre jungfräwliche Keinigheit also vermehret und gezieret worden; daß sich auch der Engelen lauterkeit darab entsetzet/ und mit verwunderung aufgeschrien: Welche ist die? so schön ist wie der Mond/ außerwöhle wie die Sonn: darin er seine Hütten und sein Lager hat aufgeschlagen/ Psal. 18. 6. Wie verhaltest du aber dich in bewahrung dieser deiner Sinn? was entziehst du freywillig Gott zu Ehren deinem Schlund? also erforsche dich in beyden anderen außserlichen Sinnen; straffe dich/ darin du gefundiget/ und nimm dir festiglich vor/ alles nach dem Exempel dieses Jungfräwlein zu lassen; ruffe auch darzu an ihre kräftige Fürbitt und Hülff/ 2c.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch richte zu Jesum mit andächtiger Pitt/ er wolle die Sinn deines Leibs für aller undordentlichkeit nach dem Exempel seiner gebenedeyten Mutter bewahren/ und gleichsam versiegeln durch die messung des allerheiligsten Sacraments des Altars; darin er sich gewürdiget seinen gebenedeyten Leib an den ungeren viel vollkommener/ als Luth. 4. Keg. 4. 24. den seignen an den Leib des verstorbenen

Eschus der Witwen/ anzulegen.

Die